

Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung - Beiträge zur Klimaanpassung

Klimarobustes und nachhaltiges Deutschland -
Wie gestalten wir die Transformation?

Forschungskonferenz des Umweltbundesamtes
15. Oktober 2013



Prof. Dr.
Cordula Kropp

Kann die Forschung zur Klimaanpassung von der Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung lernen?

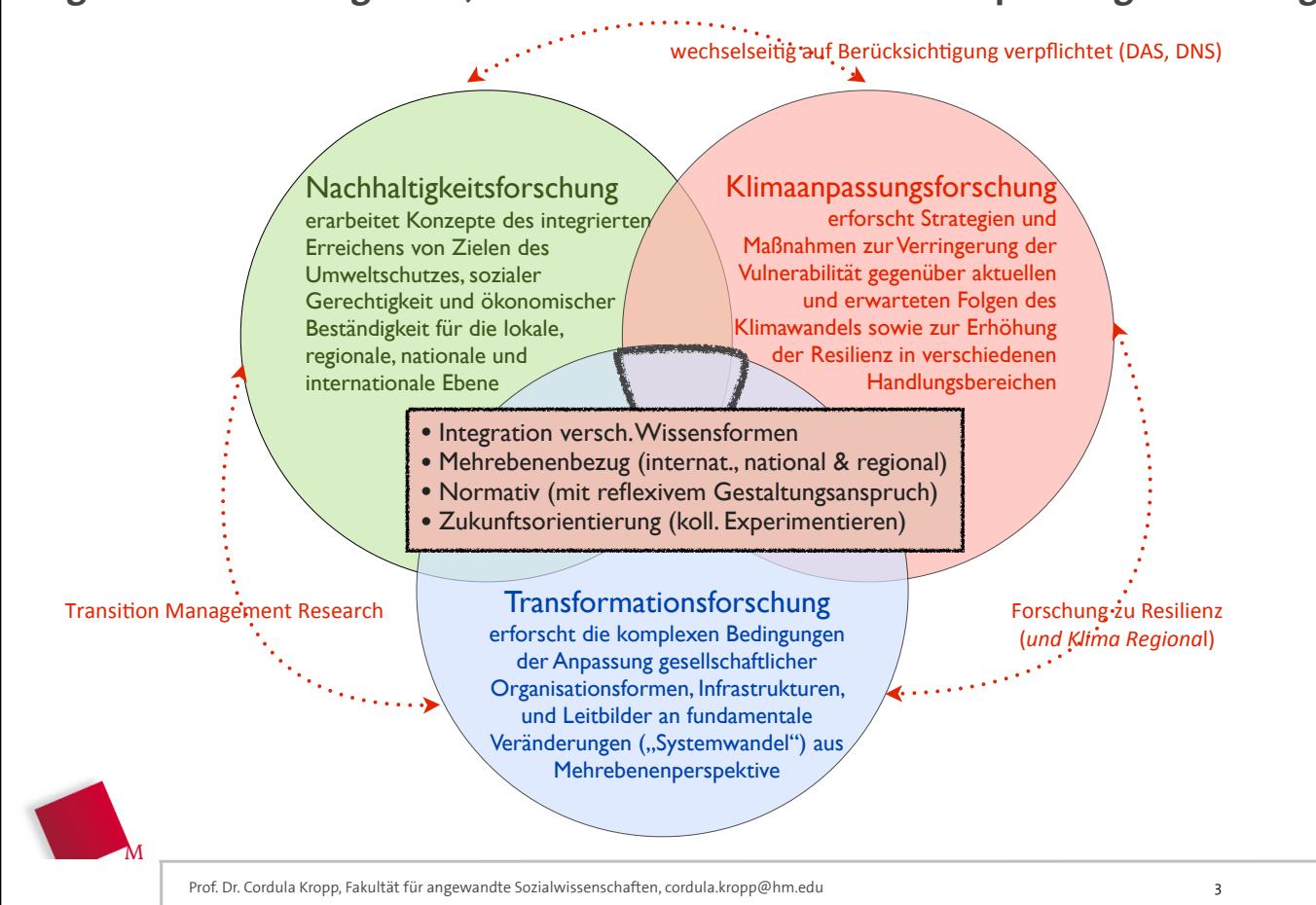
- ✓ Kriterien selbstreflexiver, lernender Forschung
- ✓ Komplexität des Gegenstands anerkennen: Gesellschaften unter Anpassungsdruck
- ✓ Problemursache: wirtschaftliche, politische und soziale Strukturen
- ✓ Querschnittsprobleme können nicht eindimensional behandelt werden
- ✓ Verbesserte Umsetzungschancen



- ✗ kaum Erfolge; Umsetzung kläglich
- ✗ Akzeptanz wissenschaftlich, politisch und öffentlich begrenzt
- ✗ intern kein Konsens über Methodologie oder Deutung
- ✗ keine übertragbaren Standards
- ✗ zentrale Herausforderung nicht angenommen: Wege in die Zukunft und geeignete Wohlstandsmodelle

Gemeinsamkeiten der Forschungsfelder

Vergleich: Nachhaltigkeits-, Transformations- und Klimaanpassungsforschung

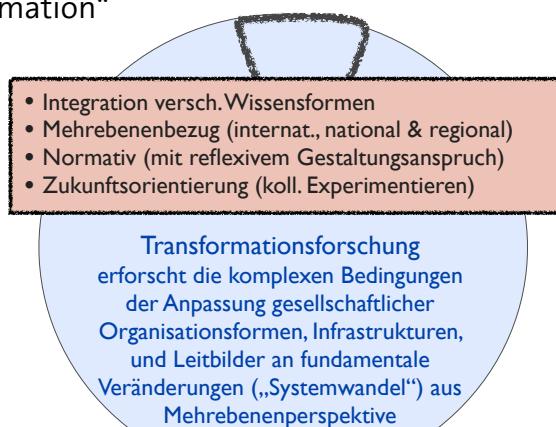


Transformationsforschung als Chamäleon

... und als Bohren dicker Bretter

- „Transformation Studies“
- „Wende-Forschung“ nach 1989
- „Dritte Industrielle Revolution“
- Transition-Management-Ansatz/ STRN
- „Die große Transformation“

- Im Mittelpunkt stehen **Trajektorien** - mehrdimensionale, komplexe u. langjährige Übergänge von einem System in ein anderes.
- **Integrierte Betrachtung** verschiedener Gesellschaftsbereiche und ihrer teils konfigurerenden Logiken
- **Ausgangspunkt sind verfestigte Regime** als diskursive und objektivierte Institutionenkomplexe.
- Es geht um **Durchsetzungs- und Diffusionswege** und ihre Schwierigkeiten und um
- kontextabhängige **Erfolgsfaktoren und Barrieren**



Gemeinsamkeiten in den Forschungsfeldern

- 1**
- interdisziplinär
 - transdisziplinär
 - dialogorientiert
 - partizipativ

- 2**
- Mehrebenen-Perspektive
 - „kosmopolitisch“
 - Paradigmenpluralität
 - top down - bottom up

1. Integration versch. Wissensformen
2. Mehrebenenbezug (internat., national & regional)
3. Normativ (mit reflexivem Gestaltungsanspruch)
4. Zukunftsorientierung (koll. Experimentieren)

- 3**
- Zielsetzung
 - Gestaltungsanspruch
 - Wertebasierung
 - Reflexivität

- 4**
- Zukunftsforschung
 - Nichtwissen & Ambivalenz
 - Kollektives Experimentieren
 - Impact-Orientierung

Gemeinsame Probleme

- 1**
- interdisziplinär
 - transdisziplinär
 - dialogorientiert
 - partizipativ

- 2**
- Mehrebenen-Perspektive
 - „kosmopolitisch“
 - Paradigmenpluralität
 - top down - bottom up

- disziplinär nur teilweise anerkannt**
„Wissenschaftlichkeit“ in Deutschland fraglich
Methodologie nicht geklärt
„Sozialtechnologie“??

- 3**
- Zielsetzung
 - Gestaltungsanspruch
 - Wertebasierung
 - Reflexivität

- 4**
- Zukunftsforschung
 - Nichtwissen & Ambivalenz
 - Kollektives Experimentieren
 - Impact-Orientierung

Stärken und Schwächen der Forschung für Klimaanpassung

• pauschal und subjektiv !!

- 1 ✓ interdisziplinär
• transdisziplinär
✓ dialogorientiert
• partizipativ

- 2 • Mehrebenen-Perspektive
✓ „kosmopolitisch“
✓ Paradigmenpluralität
• top down - bottom up

1. Integration versch. Wissensformen
2. Mehrebenenbezug (internat., national & regional)
3. Normativ (mit reflexivem Gestaltungsanspruch)
4. Zukunftsorientierung (koll. Experimentieren)

- 3 ✓ Zielsetzung
✓ Gestaltungsanspruch
✓ Wertebasierung (implizit)
• Reflexivität

- 4 ✓ Zukunftsforschung
• Nichtwissen & Ambivalenz
• Kollektives Experimentieren
✓ Impact-Orientierung

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

7

Stärkung der Forschung für Klimaanpassung durch

4 Vorschläge

- 1 Selbstverständnis als Mode-2-Wissenschaft

- 2 Sensibilisierung für verschiedene Ebenen

1. Integration versch. Wissensformen
2. Mehrebenenbezug (internat., national & regional)
3. Normativ (mit reflexivem Gestaltungsanspruch)
4. Zukunftsorientierung (koll. Experimentieren)

- 3 Konstruktiver Umgang mit Wissensgrenzen

- 4 Bedeutung sozialer Innovationen

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

8

Stärkung der Forschung für Klimaanpassung durch

1. Vorschlag

1

Selbstverständnis als Mode-2-Wissenschaft

„Gefragt ist eine disziplinierte Interdisziplinarität in transdisziplinären Prozessen.“
(Claus Leggewie 2012)

Klimaanpassungsforschung

Ausgangspunkt: naturwissenschaftliche Problemstellung

Herangehensweise: deduktiv und „technokratisch“

Umsetzungsorientierung: autoritativ

Wissensordnung: hierarchisch, zielt auf sicheres Wissen

... als Mode-2-Forschung

Ausgangspunkt: gesellschaftliche Fragestellung („sozial robustes Wissen“)

Herangehensweise: induktiv und lernend

Umsetzungsorientierung: partizipativ

Wissensordnung: explorativ, zielt auf Umgang mit unsicherem Wissen



Teilprojekt PARG in KLIMZUG-Nordhessen

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

9

Nicht „Klimaanpassung“, sondern „Gesellschaftsanpassung“

Stärkung der Forschung für Klimaanpassung durch

2. Vorschlag

2

Sensibilisierung für verschiedene Ebenen

Klimaanpassungsforschung

Ausgangspunkt: Globalen Klimawandel national bzw. regional abfedern

Vorgehensweise: Ableitung von Anpassungsanforderungen aus übergeordneten Prognosen

Ansatzpunkte: Natur - Gesellschaft

Zielsetzung: Vom Großen ins Kleine

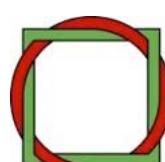
... als Multilevel-Forschung

Ausgangspunkt: regionale, nationale und globale Entwicklungsprozesse verknüpfen

Vorgehensweise: Vermittlung zwischen Bottom-up-Initiativen/ Ideen und Top-Down-Unterstützungsmöglichkeiten

Ansatzpunkte: Systeme - Regime - Handlungsbereiche

Zielsetzung: Mit kleinen Maßnahmen den großen Wandel in Schwung bringen



„Zusammenspiel adaptiver und transformativer Mechanismen“

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

10

Stärkung der Forschung für Klimaanpassung durch

3. Vorschlag

Klimaanpassungsforschung	... als reflexive Forschung
Ausgangspunkt: Aus Problemwissen Veränderungsziele ableiten	Ausgangspunkt: wegen Problemkenntnis Veränderungsmöglichkeiten zur Wahl stellen
Anspruch: Aufklärung, Sensibilisierung und Motivation	Anspruch: Ratgeber im Dialog mit Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträgern
Wissensgrenzen: durch mehr Wissensproduktion überwinden	Wissensgrenzen: No-Regret-Strategien durch vielseitiges und fehlerfreundliches Lernen
Verantwortung durch wissenschaftliche Aufklärung	Verantwortung durch wissensbasierte Verständigung

3

Konstruktiver Umgang mit Wissensgrenzen

„Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“



„Recherche en Partenariat“

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

11

Stärkung der Forschung für Klimaanpassung durch

4. Vorschlag

Von der Priorisierung technischer Innovationen („Entkoppelung“)	... hin zur Öffnung für soziale Innovationen
Gesellschaftsbezug: „zwischen Panikmache und falscher Beruhigung“	Gesellschaftsbezug: Kollektive Such- und Lernprozesse; „Forschung in Partnerschaft“
Technologisches Innovationsparadigma: Science-Push-Model	Soziales Innovationsparadigma: Vernetzte und gemeinwohlorientierte Innovationsentwicklung
Ressource: wissenschaftlich-technischer Fortschritt bei Wettbewerbsorientierung	Ressource: soziale Phantasie und Solidaritätsorientierung



Ludmilla-Wohnpark Klima Regional



4

Bedeutung sozialer Innovationen

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

12

Klimagovernance im Gewährleistungsstaat



Wissensbasierte
Politikformulierung

Entscheidungsfindung
durch Interessenausgleich



Implementation
über Richtlinien



Richtlinien

Verordnungen

Förderprogramme

Landesentwicklungspläne

Klimapolitik



Climate Proofing

Energieberatung

Integrierte
Klimaschutzkonzepte

Verteilung von Lasten und Nutzen

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

13

Regionale Klimagovernance in Bayern und Südtirol

	Bayern	Südtirol
Klimabezogene Risikowahrnehmung	gering, v.a. auf Schneesicherheit und Landwirtschaft bezogen	gering, v.a. auf Windwurf und Naturgefahren bezogen
Klimadiskurs	Expertenthema, andernorts verursacht/ andernorts bedrohlich, Energiethema polarisiert (Kollektivgutprobl.)	Expertenthema, Wetterthema, Bezug zu eigenem Lebensstil und notwendigem Naturgefahrenmanagement, starkes Politikfeld
Handlungsmotive	als prekär wahrgenommene Daseinsvorsorge; schlechte Perspektiven, insb. für nachfolgende Generationen	Gelegenheitsstrukturen: (Förder-) Mittel für nachhaltige Landesentwicklung, Tradition des Naturgefahrenmanagement
Governance-Formen	Innov. Governance-Formen von lokalen Entscheidungsträgern und Zivilgesellschaft, Netzwerke	Beteiligung von Bürger/innen und Wirtschaftsakteuren durch moder. Kommunalverwaltung
Handlungsressourcen	Handlungsorientierende Visionen, zivilgesellschaftliche Routinen, Nahraumorientierung, überregionale Netzwerke	Handlungsorientierende Visionen, staatliche Unterstützung, Nahraumorientierung, starke Innenorientierung
Kollektive Lernprozesse	... Suche nach zukunftsfähigen Entwicklungspfaden, KW als nachrangiges Querschnittsthema	... Suche nach ortsangepassten Entwicklungsoptionen geprägt von hist. Vulnerabilitäts erfahrungen

Erfolgsfaktoren und Barrieren regionaler Transformationsprozesse für Klimaschutz- und Klimaanpassung

- ✓ Charismatische Schlüsselpersonen (Leadership)
- ✓ Lokal verankerte Erfahrungen und Wissensbestände
- ✓ **Gemeinsame Visionen**
- ✓ Netzwerke und bridging social capital
- ✓ **Zivilgesellschaftliche Routinen** (Vereine, Bürgersch. Engagement)
- ✓ Partnerschaften und **intermediäre Organisationen**
- ✓ Lokale Wirtschaftsakteure
- ✓ Örtliche Symbol- und Wirtschaftskraft, (natur-)räumliche Ressourcen
- ✓ „History and heritage“



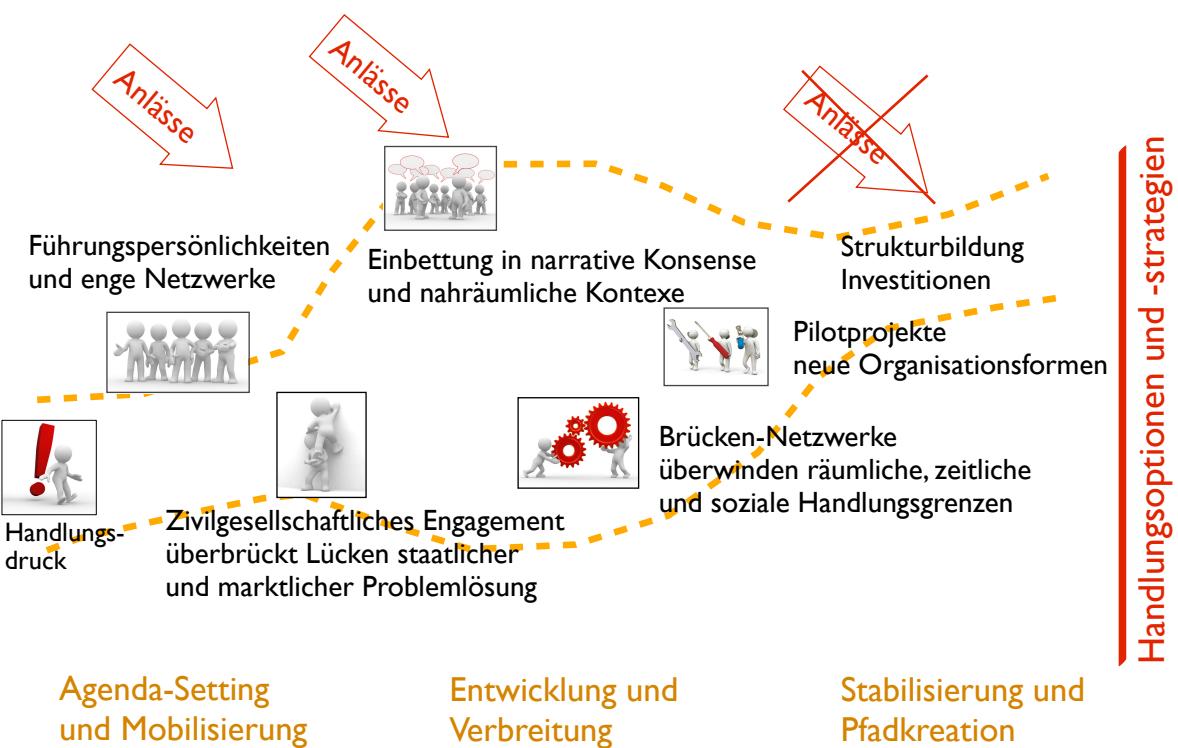
- Bedarfs- bzw. Schwächenorientierung in Politik und übergeordneter Verwaltung (Stichwort: „needs assessment“ - Vulnerabilitätsbestimmung)
- Enge Vorgaben und Vorentscheidungen, die lokale Climate-Change-Governance zu Alibiveranstaltungen degradieren
- Expertokratische oder expansionistische Grundhaltung

Prof. Dr. Cordula Kropp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kropp@hm.edu

15

Erfolgsfaktoren horizontaler Koordination & Kooperation in Transformationsprozessen

Handlungsoptionen und -strategien



Agenda-Setting und Mobilisierung

Entwicklung und Verbreitung

Stabilisierung und Pfadkreation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



www.klima-regional.de



Julia Kopp, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, cordula.kopp@hm.edu

17